GEISA UND BAUORNAMENTIK DER NORDWESTPROVINZEN

DAI Standort Abteilung Rom

Projektart Qualifikationsarbeit

Laufzeit 2022 - 2025

Disziplinen Klassische Archäologie

METADATEN

Projektverantwortlicher M.A. Annika Skolik

Adresse Via Sardegna 79-81 , 00187 Rom

Email Annika.Skolik@dainst.de

Laufzeit 2022 - 2025

Projektart Qualifikationsarbeit

Fokus Objektforschung

Disziplin Klassische Archäologie

Methoden Architektonische Bauaufnahme, relative Chronologie, Materialuntersuchungen, Räumliche Auswertungen, Typologie

Partner Abteilung Rom, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Klassische Archäologie

Förderer Abteilung Rom

Schlagworte Sozio-politische Prozesse, Römische Kaiserzeit, Kaiserzeit-Spätantike, Imperium Romanum, Provinzen, Regionen, Städte, Objekte, Gebaute Umgebung und Befunde

Projekt-ID 5651

ÜBERBLICK

In diesem Promotionsprojekt wird eine typologische, ikonographische, syntaktische und stilistische Studie zu Geisa und ihrer Bauornamentik in den römischen Nordwestprovinzen von der frühen Kaiserzeit bis zur Spätantike durchgeführt, um diese aussagekräftige Baugliedgattung an sich und ihre chronologische Entwicklung zu untersuchen als auch um einen Beitrag zur Architekturgeschichte des Imperium Romanum insbesondere im Gebiet nördlich der Alpen zu leisten.

Projektbericht

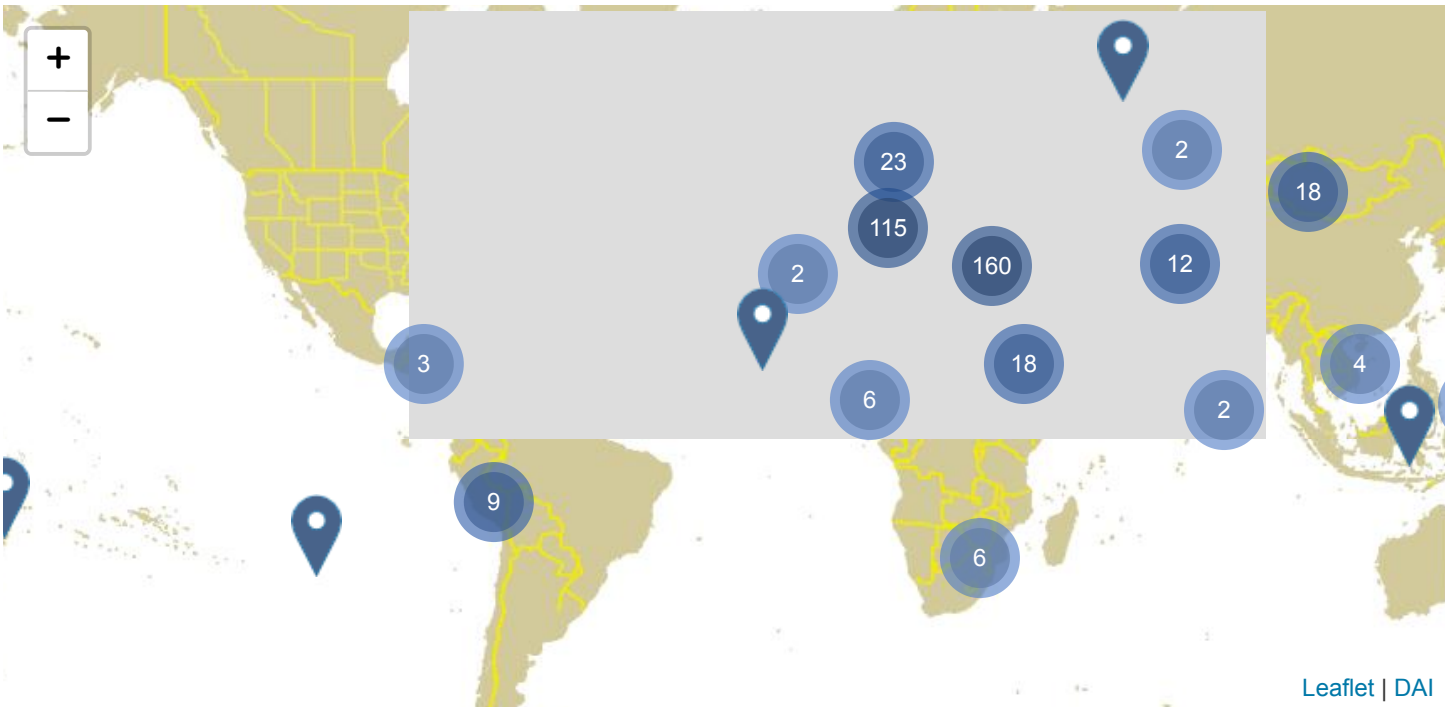
Architekturglieder aus den Nordwestprovinzen gehören zu den weniger erforschten Fundgattungen. Das eingängige Studium von Geisa eröffnet die Möglichkeit, Bauwerke in ihrer ursprünglichen Größe, Zeitstellung sowie ihrem Anspruch zu rekonstruieren & dadurch einen Beitrag zur Stadtforschung römischer Städte zu leisten, deren antike Überreste durch moderne Bebauung nicht mehr erhalten sind. Im Vordergrund der Arbeit steht die Frage nach dem überregionalen römischen Mustertransfer vor dem Hintergrund infrastruktureller, wirtschaftlicher und sozialer Strukturen innerhalb der Nordwestprovinzen. Die Geisa werden durch eine stilkritische und typologische Untersuchung auf ihre Syntax, Ikonographie & ihren Stil hin untersucht. Die architektonische Analyse dient dem Aufbau eines Chronologie-Gerüstes unter Einbeziehung festdatierter Fixpunkte. Die Nordwestprovinzen sind von besonderem Interesse, da ab der frühen Kaiserzeit die Steinarchitektur mit einem Architekturspektrum italischer, mediterraner & lokalspezifischer Bauformen Einzug in Städte findet. Daher bietet die Architektur nördlich der Alpen eine geeignete Ausgangslage, um den Transfer & die Transformation von architektonischen Konzepten nachzuvollziehen zu können. Durch die gewonnenen Ergebnisse soll das Verständnis der römischen Bauornamentik in den Nordwestprovinzen und darüber hinaus auch das der Architektur im Imperium erweitert werden.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Abteilung Rom

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Klassische Archäologie

FÖRDERER

Abteilung Rom

TEAM

DAI MITARBEITENDE

M.A. Annika Skolik

Annika.Skolik@dainst.de